

Tabelle 1: Übersicht über die in der Verordnung gelisteten Lebensraumtypen und deren konkretisierte Erhaltungsziele

<b>FFH-Nr.</b> 47	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet:</b> Talsperre Thülsfeld			<b>zuständige UNB:</b> Cloppenburg				
<b>Erhaltungsziele</b>								
<b><u>Vorbemerkungen</u></b>								
<p>Datengrundlage für die Ausarbeitung der Maßnahmenblätter stellen die Basisdatenerfassung aus dem Jahr 2007, teilweise 2017, der Standarddatenbogen (Sdb) aus dem Jahr 2020 und die Hinweise aus dem Netzzusammenhang dar. Darüberhinausgehende Kartierungen oder ein Monitoring liegen nicht vor.</p> <p>Auf Grund der Datenlage, die eine Bewertung des Entwicklungsgeschehens nicht zulässt, erfolgt die Kategorisierung der Maßnahmen in Erhalt und Entwicklung. Soweit ein Biototyp im Rahmen der Gebietsmeldung mit B bewertet wurde, kann anhand der Datenlage nicht nachvollzogen werden, ob sich die Biotopqualität seither verschlechtert hat und somit ein verpflichtendes Ziel zur Wiederherstellung formuliert werden muss. Dieser Missstand wird im Rahmen der Zieldefinition dadurch kompensiert, dass für alle C bewerteten Lebensraumtypen eine Verbesserung hin zu einer B Bewertung in den Maßnahmenblättern angestrebt wird.</p>								
<b><u>91D0 Moorwälder</u></b>								
<p>Erhaltung und Entwicklung von naturnahen, strukturreichen, und unzerschnittenen Moorwäldern auf nassen bis morastigen, nährstoffarmen bis mäßig nährstoffreichen Standorten mit intaktem Wasserhaushalt sowie natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur. Diese umfassen alle natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen in mosaikartiger Struktur und mit ausreichendem Flächenanteil. Die i. d. R. lichte Baumschicht besteht aus Moorbirken. Strauch- und Krautschicht sind standorttypisch ausgeprägt. Die gut entwickelte Mooschicht ist torfmoosreich. Der Anteil von Altholz und besonderen Habitatbäumen sowie starkem liegendem und stehendem Totholz ist kontinuierlich hoch. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten der Moorwälder kommen in stabilen Populationen vor.</p> <p>Aus den Hinweisen zum Netzzusammenhang ergeben sich keine Anforderungen zur Wiederherstellung des Lebensraumtyps. Anzustreben ist jedoch eine Flächenerweiterung und eine Reduzierung des C bewerteten Anteils auf 0%. Die Flächenerweiterung bzw. die Vernässung von Teilbereichen scheint aus heutiger Sicht auf Grund fehlender, den Wasserhaushalt regelnder Vorfluter nicht möglich. Eine aktive Vernässung mit Pumpen etc. scheidet auf Grund der wenig nachhaltigen Wirkung aus. Die Erreichung des Erhaltungsgrades B wird daher zunächst auf die Nutzungsaufgabe beschränkt und muss über ein Monitoring beobachtet werden so dass ggf. nachgesteuert werden kann.</p>								
<b><u>Referenzwerte (ha):</u></b>				<b><u>Zielwerte (ha):</u></b>				
<b>Gesamt</b>	<b>Davon Erhaltungsgrad</b>			<b>Gesamt</b>	<b>Davon Erhaltungsgrad</b>			
	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>		<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>E</b>
9,1	0,0	8,6	0,5	9,1	0,0	9,1	0,0	0,0

<b>FFH-Nr.</b> 47	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet:</b> Talsperre Thülsfeld	<b>zuständige UNB:</b> Cloppenburg
----------------------	--	---------------------------------------

## Erhaltungsziele

### 6230 Artenreiche Borstgrasrasen

Ziel ist die Erhaltung und Entwicklung von arten- und strukturreichen Borstgrasrasen auf nährstoffarmen, trockenen bis feuchten Standorten, die extensiv beweidet oder gemäht werden. Teilweise können auch gehölzreiche Ausprägungen Erhaltungsziel sein (z. B. mit alten Baumgruppen oder Wacholderbeständen). Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten von Borstgrasrasen kommen in stabilen Populationen vor.

Aus dem Netzzusammenhang ergibt sich keine Wiederherstellungsverpflichtung für den LRT. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass eine Vergrößerung des Flächenanteils, insbesondere durch Kontaktbiotope anzustreben ist. Diese Kontaktbiotope sind in der Basisdatenerfassung allesamt als Heide-Lebensraumtypen kartiert oder es wurde die Empfehlung zur Heidenwicklung durch den Kartierer für die Flächen ausgesprochen, welche keinem Lebensraumtypen entsprechen. Vor dem Hintergrund der höheren Bedeutung des Gebietes für die Heide-Lebensraumtypen wird eine aktive Flächenvergrößerung für den Borstgrasrasen daher nicht angestrebt. Eine Vergrößerung des Flächenanteils des Borstgrasrasens würde auch den Anforderungen aus dem Netzzusammenhang für die Heide- und Magerrasen - LRT 2310, 2320 und 2330 widersprechen.

#### Referenzwerte (ha):

#### Zielwerte (ha):

Gesamt	Davon Erhaltungsgrad			Gesamt	Davon Erhaltungsgrad			
	A	B	C		A	B	C	E
1,0	0,0	1,0	0,0	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0

### 2310 Sandheiden mit Besenheide (*Calluna vulgaris*) und Ginster (*Genista anglica*) auf Binnendünen

Ziel ist die Erhaltung und Entwicklung von nicht oder wenig verbuschten, örtlich auch von Wacholdern oder Baumgruppen durchsetzten Zwergstrauchheiden mit Dominanz von Besenheide (eingestreut auch Englischer und/ oder Behaarter Ginster, teilweise auch Dominanz von Heidel- oder Preiselbeere) mit einem Mosaik unterschiedlicher Altersstadien aus offenen Sandstellen, niedrig- und hochwüchsigen Heidebeständen sowie moos- und flechtenreichen Stadien. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten von Sandheiden und Dünen kommen in stabilen Populationen vor.

Aus dem Netzzusammenhang sind eine Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes sowie eine Erhöhung des Flächenanteils (wie auch der anderen Heide- und Magerrasenlebensräume) erforderlich. Der Lebensraumtyp 2310 wird mit einem C-bewerteten Flächenanteil von rd. 10% angegeben, was eine Verschlechterung gegenüber dem SDB entspricht. Die Flächenerweiterung soll vor allem durch die Inanspruchnahme von Nadelwaldbiotopen, insbesondere Kiefern- und Fichtenforsten erfolgen, welche mit einem sehr hohen Anteil im Gebiet vorhanden sind (rd. 50 ha). Eine Festlegung auf Flächen zur Wiederherstellung oder Entwicklung ist ohne eine genauere Differenzierung der Flächen, welche tatsächlich einer Verschlechterung unterlagen, nicht möglich. Die für eine Flächenerweiterung in Frage kommenden Flächen sind zunächst im Rahmen einer Sonderkartierung zu identifizieren und hinsichtlich ihres Entwicklungspotentials zu bewerten um darauf aufbauend Maßnahmen zu entwickeln.

#### Referenzwerte (ha):

#### Zielwerte (ha):

Gesamt	Davon Erhaltungsgrad			Gesamt	Davon Erhaltungsgrad			
	A	B	C		A	B	C	E
5,0	0,0	4,5	0,5	5,0	0,0	5,0	0,0	0,0

<b>FFH-Nr.</b> 47	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet:</b> Talsperre Thülsfeld	<b>zuständige UNB:</b> Cloppenburg
----------------------	--	---------------------------------------

### Erhaltungsziele

**2320 Trockene Sandheiden mit Besenheide (*Calluna vulgaris*) und Krähenbeere (*Empetrum nigrum*)**

Ziel ist die Erhaltung und Entwicklung von Sandheide mit Besenheide und Krähenbeere ohne oder mit wenig verbuschten, örtlich auch von Wacholdern oder Baumgruppen durchsetzten Beständen. Die Standorte der Heide werden von einem Mosaik unterschiedlicher Altersstadien aus offenen Sandstellen und niedrig- oder hochwüchsigen Heidebeständen charakterisiert. Die biotoptypischen Tier- und Pflanzenarten kommen in stabilen Populationen vor.

Aus dem Netzzusammenhang sind eine Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes sowie eine Erhöhung des Flächenanteils (wie auch der anderen Heide- und Magerrasenlebensräume) erforderlich. Der Lebensraumtyp 2320 wird mit einem C-bewerteten Flächenanteil von rd. 5% angegeben, was eine Verschlechterung gegenüber dem SDB entspricht. Eine Festlegung auf Flächen zur Wiederherstellung oder Entwicklung ist ohne eine genauere Differenzierung der Flächen, welche tatsächlich einer Verschlechterung unterlagen, nicht möglich.

Aus der Basisdatenerfassung ergibt sich die Empfehlung zur Entwicklung des LRT 2320 für eine Fläche (vgl. Tabelle). Darüber hinausgehende Flächenerweiterungen des LRT sollen vor allem durch die Inanspruchnahme von Nadelwaldbiotopen, insbesondere Kiefern- und Fichtenforsten erfolgen welche mit einem sehr hohen Anteil im Gebiet vorhanden sind (rd. 50 ha). Die für eine Flächenerweiterung in Frage kommenden Flächen sind zunächst im Rahmen einer Sonderkartierung zu identifizieren und hinsichtlich ihres Entwicklungspotentials zu bewerten um darauf aufbauend Maßnahmen zu entwickeln.

<u>Referenzwerte (ha):</u>				<u>Zielwerte (ha):</u>				
Gesamt	Davon Erhaltungsgrad			Gesamt	Davon Erhaltungsgrad			
	A	B	C		A	B	C	E
17,0	0,0	16,1	0,9	18,4	0,0	17,0	0,0	1,4

**2330 Dünen mit offenen Grasflächen mit Silbergras (*Corynephorus canescens*) und Straußgras (*Agrostis spp.*)**

Ziel ist die Erhaltung und Entwicklung von offenen Grasflächen mit Silbergras und Straußgras auf Binnendünen mit intaktem Dünenrelief. Die Bestände sind nicht oder wenig verbuscht und von offenen Sandstellen durchsetzt. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten kommen in stabilen Populationen vor.

Aus dem Netzzusammenhang ist eine Erhöhung des Flächenanteils (wie auch der anderen Heide- und Magerrasenlebensräume) erforderlich. Die Flächenerweiterung soll vor allem durch die Inanspruchnahme von Nadelwaldbiotopen, insbesondere Kiefern- und Fichtenforsten erfolgen, welche mit einem sehr hohen Anteil im Gebiet vorhanden sind (rd. 50 ha). Eine Festlegung auf Flächen zur Wiederherstellung oder Entwicklung ist ohne eine genauere Differenzierung der Flächen, welche tatsächlich einer Verschlechterung unterlagen, nicht möglich. Die für eine Flächenerweiterung in Frage kommenden Flächen sind zunächst im Rahmen einer Sonderkartierung zu identifizieren und hinsichtlich ihres Entwicklungspotentials zu bewerten um darauf aufbauend Maßnahmen zu entwickeln.

<u>Referenzwerte (ha):</u>				<u>Zielwerte (ha):</u>				
Gesamt	Davon Erhaltungsgrad			Gesamt	Davon Erhaltungsgrad			
	A	B	C		A	B	C	E
3,5	0,0	3,5	0,0	3,5	0,0	3,5	0,0	0,0

<b>FFH-Nr.</b> 47	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet:</b> Talsperre Thülsfeld	<b>zuständige UNB:</b> Cloppenburg
----------------------	--	---------------------------------------

## Erhaltungsziele

### **3150 Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften**

Ziel ist die Erhaltung und Entwicklung von naturnahen Stillgewässern mit klarem bis leicht getrübbtem, nährstoffreichem Wasser sowie gut entwickelter Wasser- und Verlandungsvegetation. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten kommen in stabilen Populationen vor.

Aus den Hinweisen aus dem Netzzusammenhang ergeben sich die Notwendigkeit der Wiederherstellung, eine Flächenvergrößerung und eine Reduzierung des C-Anteils auf unter 20 %.

Die Bewertung des Lebensraumtyps im Rahmen der Basisdatenerfassung entspricht mit der durchgängigen C-Bewertung unverändert derjenigen zur Zeit der Meldung, so dass sich deshalb in diesem Fall keine verpflichtenden Ziele ableiten lassen.

Eine Flächenvergrößerung kann nur in dem Maße stattfinden, wie auch das Gewässer vergrößert wird. Dieses ist im Wesentlichen im Rahmen einer Anhebung der Wasserstände möglich wodurch ggf. auch Trockenbiotop beeinträchtigt würden. Gleichmaßen können bei Zielverfolgung auch Konflikte mit den wasserbaulichen Interessen im Rahmen der Talsperrenunterhaltung auftreten, die derzeit nicht kalkulierbar sind. Die Umsetzung dieser Zielvorstellung ist insofern als nicht ausreichend realistisch anzusehen, so dass die Erweiterung des Lebensraumtyps nicht verfolgt wird.

Die Bewertung des Lebensraumtyps ist vor allen Dingen der Eutrophierung des Gewässers aus externen Quellen im Oberlauf der Soeste geschuldet. Eine Eindämmung dieser Eutrophierung im Rahmen der Managementplanung ist als nicht ausreichend realistisch anzusehen, da sich die Maßnahmen außerhalb des Schutzgebietes befinden würden. Dem vorausgehend müsste auch eine Identifizierung der Quellen stattfinden. Das Ziel muss daher zunächst zurückgestellt werden.

<b><u>Referenzwerte (ha):</u></b>				<b><u>Zielwerte (ha):</u></b>				
<b>Gesamt</b>	<b>Davon Erhaltungsgrad</b>			<b>Gesamt</b>	<b>Davon Erhaltungsgrad</b>			
	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>		<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>E</b>
85,0	0,0	0,0	85,0	85,0	0,0	0,0	85,0	0,0

### **3160 Dystrophe Stillgewässer**

Ziel ist die Erhaltung und Entwicklung von natürlichen und naturnahen dystrophen Stillgewässern mit guter Wasserqualität, ungestörter und standorttypischer Verlandungsvegetation, insbesondere in Heide- und Moorgebieten. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten kommen in stabilen Populationen vor.

Hinweise aus dem Netzzusammenhang ergeben sich für den LRT nicht. Der Zustand zum Zeitpunkt der Meldung wird beibehalten.

<b><u>Referenzwerte (ha):</u></b>				<b><u>Zielwerte (ha):</u></b>				
<b>Gesamt</b>	<b>Davon Erhaltungsgrad</b>			<b>Gesamt</b>	<b>Davon Erhaltungsgrad</b>			
	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>		<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>E</b>
0,6	0,0	0,6	0,0	0,6	0,0	0,6	0,0	0,0

<b>FFH-Nr.</b> 47	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet:</b> Talsperre Thülsfeld	<b>zuständige UNB:</b> Cloppenburg
----------------------	--	---------------------------------------

### Erhaltungsziele

#### 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation

Ziel ist die Erhaltung und Entwicklung eines naturnahen Fließgewässers mit unverbauten Ufern, einem vielgestaltigen Abflussprofil mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz, vielfältigen gewässertypischen Sohl- und Sedimentstrukturen, guter Wasserqualität, einer weitgehend natürlichen Dynamik des Abflussgeschehens, einem durchgängigen, unbegradigten Verlauf und zumindest abschnittsweise naturnahem Auewald und beidseitigem Gehölzsaum sowie gut entwickelter flutender Wasservegetation. Von besonderer Bedeutung ist die Sicherung des funktionalen Zusammenhangs mit den Biotopen der Ufer und der bei Hochwasser überschwemmten Aue. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten der Fließgewässer kommen in stabilen Populationen vor.

Eine Wiederherstellungsnotwendigkeit für den LRT ergibt sich aus dem Netzzusammenhang nicht, Erhaltungsgrad und Fläche ändern sich gegenüber der Gebietsmeldung nicht. Eine Flächenvergrößerung ist anzustreben, auf Grund der Tatsache, dass die gesamte Fließstrecke der Soeste als LRT 3260 erfasst wurde, jedoch nicht möglich.

Die Bewertung des Lebensraumtyps mit dem Erhaltungsgrad C ist vor allem der Eutrophierung des Gewässers aus externen, nicht im Schutzgebiet gelegenen Quellen im Oberlauf der Soeste geschuldet. Eine Eindämmung dieser Eutrophierung im Rahmen der Managementplanung ist als nicht ausreichend realistisch anzusehen, da sich die Maßnahmen außerhalb des Schutzgebietes befinden würden. Dem vorausgehend müsste eine Identifizierung der Eutrophierungsquellen erfolgen. Das Ziel muss daher zunächst zurückgestellt werden.

#### Referenzwerte (ha):

#### Zielwerte (ha):

Gesamt	Davon Erhaltungsgrad			Gesamt	Davon Erhaltungsgrad			
	A	B	C		A	B	C	E
1,9	0,0	0,0	1,9	1,9	0,0	0,0	1,9	0,0

#### 4010 Feuchte Heiden mit Glockenheide (Erica tetralix)

Ziel ist die Erhaltung und Entwicklung naturnaher bis halbnatürlicher, struktur- und artenreicher Feucht- bzw. Moorheiden mit hohem Anteil von Glockenheide und weiteren Moor- und Heidearten mit weitgehend ungestörtem Bodenwasserhaushalt und biotoptypischen Nährstoffverhältnissen sowie die enge räumlich funktionale und ökologische Verzahnung mit standörtlich verwandten Pflanzengesellschaften und Kontaktbiotopen. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten kommen in stabilen Populationen vor.

Aus dem Netzzusammenhang ergeben sich die Notwendigkeit der Flächenvergrößerung und eine Reduzierung des C-Anteils auf unter 20 %.

Der Lebensraumtyp 4010 wird mit einem derzeit C-bewerteten Flächenanteil von rd. 30% angegeben, was eine Verschlechterung gegenüber dem SDB entspricht. Die Flächenerweiterung soll vor allem durch die Inanspruchnahme von Nadelwaldbiotopen, insbesondere Kiefern- und Fichtenforsten erfolgen welche mit einem sehr hohen Anteil im Gebiet vorhanden sind (rd. 50 ha). Eine Festlegung auf Flächen zur Wiederherstellung oder Entwicklung ist ohne eine genauere Differenzierung der Flächen, welche tatsächlich einer Verschlechterung unterlagen, nicht möglich. Die für eine Flächenerweiterung in Frage kommenden Flächen sind zunächst im Rahmen einer Sonderkartierung zu identifizieren und hinsichtlich ihres Entwicklungspotentials zu bewerten um darauf aufbauend Maßnahmen zu entwickeln.

#### Referenzwerte (ha):

#### Zielwerte (ha):

Gesamt	Davon Erhaltungsgrad			Gesamt	Davon Erhaltungsgrad			
	A	B	C		A	B	C	E
6,2	0,0	6,2	0,0	6,2	0,0	3,8	2,4	0,0

<b>FFH-Nr.</b> 47	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet:</b> Talsperre Thülsfeld	<b>zuständige UNB:</b> Cloppenburg
----------------------	--	---------------------------------------

### Erhaltungsziele

#### 4030 Trockene Heiden

Ziel ist die Erhaltung und Entwicklung von strukturreichen, teils gehölzfreien, teils auch von Wacholdern oder Baumgruppen durchsetzten Zwergstrauchheiden mit Dominanz von Besenheide (eingestreut Englischer und / oder Behaarter Ginster, teilweise auch Dominanz von Krähenbeere, Heidel- oder Preiselbeere) sowie ein aus geeigneter Pflege resultierendes Mosaik unterschiedlicher Altersstadien (von Pionier- bis Degenerationsstadien), offenen Sandflächen, niedrig- und hochwüchsigen Heidebeständen. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten von Trockenen Heiden kommen in stabilen Populationen vor.

Hinweise aus dem Netzzusammenhang ergeben sich für den LRT nicht.

Aus der Basisdatenerfassung resultiert der Hinweis, dass die Flächenvergrößerung in einem Teilbereich möglich ist.

#### Referenzwerte (ha):

#### Zielwerte (ha):

Gesamt	Davon Erhaltungsgrad			Gesamt	Davon Erhaltungsgrad			
	A	B	C		A	B	C	E
26,5	0,0	26,5	0,0	27,1	0,0	26,5	0,0	0,6

#### 6430 Feuchte Hochstaudenfluren

Erhaltung und Förderung artenreicher Hochstaudenfluren auf mäßig nährstoffreichen, feuchten bis nassen Standorten, naturnahen Ufern und Waldrändern, die je nach Ausprägung keine bis geringe oder zumindest keine dominierenden Anteile von Nitrophyten und Neophyten aufweisen.

Eine Wiederherstellungsverpflichtung ergibt sich nach den Hinweisen aus dem Netzzusammenhang nicht. Der C-bewertete Flächenanteil liegt bei ca. 5%, hierfür soll die Reduzierung auf 0% angestrebt werden.

Bei den mit C bewerteten Flächen handelt es sich um sehr kleinflächige, auf dem Deich im Norden des Gebietes gelegene Bereiche. Eine Änderung der Nutzung zur Förderung der Staudenfluren oder eine Ausweitung des Bestandes würde mit der Deichsicherung kollidieren. Das Ziel wird daher aufgegeben.

#### Referenzwerte (ha):

#### Zielwerte (ha):

Gesamt	Davon Erhaltungsgrad			Gesamt	Davon Erhaltungsgrad			
	A	B	C		A	B	C	E
1,6	0,0	1,5	0,1	1,6	0,0	1,6	0,1	0,0

<b>FFH-Nr.</b> 47	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet:</b> Talsperre Thülsfeld	<b>zuständige UNB:</b> Cloppenburg
----------------------	--	---------------------------------------

## Erhaltungsziele

### 7110 Lebende Hochmoore

Erhaltung und Entwicklung naturnaher, waldfreier, wachsender Hochmoore geprägt durch nährstoffarme Verhältnisse und einem Mosaik torfmoosreicher Bulten und Schlenken, einschließlich naturnaher Moorrandbereiche, die sich aufgrund eines stabilen, intakten Wasserhaushalts innerhalb des Moores und seines hydrologischen Umfelds ohne dauerhafte Pflegemaßnahmen erhalten oder ausdehnen können. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten kommen in stabilen Populationen vor.

Nach den Hinweisen zum Netzzusammenhang ist eine Flächenvergrößerung und eine Reduzierung des C Anteils auf unter 20% notwendig. Der aktuelle C-Anteil wird mit rd. 25% beziffert. Die Vernässung weiterer Bereiche ist daher zu prüfen.

Das Ziel einer Vernässung und der damit ggf. Verbundenen Erweiterung der LRT – Fläche wird nicht verfolgt, da die Folgen für angrenzende Trockenbiotope nicht abzuschätzen sind und diese beeinträchtigt werden könnten. Eine Beeinträchtigung des LRT 7110 ist vor allem durch Sukzession gegeben, so dass mit entsprechenden Pflegemaßnahmen eine Qualitätsverbesserung herbeigeführt werden kann.

Der Flächenanteil der Niedersächsischen Landesforsten beträgt rd. 0,4 ha. Die Maßnahmenplanung für diese Flächen erfolgt durch die NLF in eigener Zuständigkeit. Der durch den Landkreis Cloppenburg zu berücksichtigende Referenzwert des Standarddatenbogens reduziert sich entsprechend.

<u>Referenzwerte (ha):</u>				<u>Zielwerte (ha):</u>				
Gesamt	Davon Erhaltungsgrad			Gesamt	Davon Erhaltungsgrad			
	A	B	C		A	B	C	E
0,9	0,0	0,7	0,2	0,9	0,0	0,9	0,0	0,0

### 7120 Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore

Ziel ist die Erhaltung und Entwicklung von derzeit degradierten Hochmooren zu möglichst nassen, nährstoffarmen Standorten mit ausreichender Torfmächtigkeit, großflächig waldfreien Bereichen und zunehmenden Anteilen typischer, torfbildender Hochmoorvegetation. Von besonderer Bedeutung sind strukturreiche Moorränder, die von Moorwäldern, Heiden oder Extensivgrünland geprägt werden. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten kommen in stabilen Populationen vor.

Der Lebensraumtyp ist nicht in den Standarddatenbogen aufgenommen, wurde aber 2007 im Rahmen der Erfassung der Basisdaten kartiert und hat entsprechend Berücksichtigung in der Schutzgebietsverordnung gefunden. Dementsprechend wird er auch im Rahmen der Zielentwicklung berücksichtigt.

<u>Referenzwerte (ha):</u>				<u>Zielwerte (ha):</u>				
Gesamt	Davon Erhaltungsgrad			Gesamt	Davon Erhaltungsgrad			
	A	B	C		A	B	C	E
0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0

<b>FFH-Nr.</b> 47	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet:</b> Talsperre Thülsfeld	<b>zuständige UNB:</b> Cloppenburg
----------------------	--	---------------------------------------

## Erhaltungsziele

### 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore

Ziel ist die Erhaltung und Entwicklung naturnaher, waldfreier Moore u. a. mit torfmoosreichen Seggen- und Wollgras-Rieden, auf sehr nassen, nährstoffarmen Standorten, meist im Komplex mit nährstoffarmen Stillgewässern und anderen Moortypen. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten kommen in stabilen Populationen vor.

Nach den Hinweisen aus dem Netzzusammenhang ist eine Flächenvergrößerung sowie die Reduzierung des C-Anteils auf < 20 % notwendig. Der Anteil C-bewerteter Teilbereiche wird mit 30% angegeben

Der Flächenanteil der Niedersächsischen Landesforsten beträgt rd. 0,7 ha. Die Maßnahmenplanung für diese Flächen erfolgt durch die NLF in eigener Zuständigkeit. Der durch den Landkreis Cloppenburg zu berücksichtigende Referenzwert des Standarddatenbogens reduziert sich entsprechend.

<u>Referenzwerte (ha):</u>				<u>Zielwerte (ha):</u>				
Gesamt	Davon Erhaltungsgrad			Gesamt	Davon Erhaltungsgrad			
	A	B	C		A	B	C	E
6,2	0,0	4,3	1,9	6,2	0,0	5,0	1,2	

### 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche (Quercus robur)

Ziel ist die Erhaltung und Entwicklung naturnaher und strukturreicher Bestände auf mehr oder weniger basenarmen, trockenen bis nassen Standorten mit natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur. Die Bestände umfassen alle natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen in mosaikartiger Struktur und mit ausreichendem Flächenanteil. Die Baumschicht wird von Stiel- oder Trauben-Eiche dominiert. Beigemischt sind je nach Standort und Entwicklungsphase Sand- und Moorbirke, Eberesche, Zitter-Pappel, und / oder (mit geringen Anteilen) Buche. In Übergangsbereichen zu Eichen-Hainbuchenwäldern kann auch Hainbuche beteiligt sein. In lichten Partien ist eine Strauchschicht aus Verjüngung der genannten Baumarten, örtlich aus Stechpalme sowie auf feuchten Standorten auch aus Faulbaum ausgeprägt. Kleine Teilflächen dienen der Erhaltung historischer Hute- und Niederwaldstrukturen. Die Krautschicht besteht aus den standorttypischen charakteristischen Arten nährstoffarmer Standorte. Der Anteil von Altholz, Höhlenbäumen und sonstigen lebenden Habitatbäumen sowie von starkem, liegendem und stehendem Totholz ist kontinuierlich hoch. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten der bodensauren Eichen-Mischwälder kommen in stabilen Populationen vor.

Eine Verpflichtung zur Wiederherstellung besteht nach den Hinweisen aus dem Netzzusammenhang nicht, jedoch ist eine Reduzierung des C Anteils auf 0 % anzustreben. Der derzeitige C Anteil wird mit 80 % beziffert. Für die weiteren Flächen ist daher davon auszugehen, dass diese mindestens mit B bewertet wurden.

Eine Aufwertung der Eichenbestände ist nur über einen mehrere Generationen andauernden Prozess zu erreichen. Im Wesentlichen verantwortlich für die Bewertung ist der geringe Anteil an Alt- oder Totholz. Die Zielaussage ist aus Mangel an genaueren Daten eine Schätzung und geht davon aus, dass regelmäßig nach Umsetzung der Maßnahmen Flächen in die B-Bewertung hineinwachsen. Die Schätzung bezieht sich auf einen langfristigen Zeitraum von 50 Jahren.

Der Flächenanteil der Niedersächsischen Landesforsten beträgt rd. 4,9 ha inkl. der Flächen. Die Maßnahmenplanung für diese Flächen erfolgt durch die NLF in eigener Zuständigkeit. Der durch den Landkreis Cloppenburg zu berücksichtigende Referenzwert des Standarddatenbogens reduziert sich entsprechend.

<u>Referenzwerte (ha):</u>				<u>Zielwerte (ha):</u>				
Gesamt	Davon Erhaltungsgrad			Gesamt	Davon Erhaltungsgrad			
	A	B	C		A	B	C	E
15,4	0,0	3,1	12,3	15,8	0,0	6,1	9,3	0,4



### **Sibirische Winterlibelle (*Sympecma paedisca*)**

Im Rahmen der Gebietsentwicklung soll bei Pflegemaßnahmen, insbesondere bei der Pflege der Heide- und Pfeifengrasflächen das Vorkommen der Sibirischen Winterlibelle berücksichtigt werden. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den terrestrischen Lebensräumen. Die Verordnung sieht folgende Handlungsfelder für den besonderen Artenschutz vor:

- die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungsgrades des Lebensraumes
- die Wiederherstellung von stabilen, langfristig sich selbst tragenden Populationen sowie
- die Ausdehnung des Verbreitungsgebietes.

Eine Bewertung der Populationsgröße als Referenzwert liegt derzeit nicht vor. Im Standarddatenbogen ist die Population als „vorhanden, ohne Einschätzung präsent“, so dass sich die Zieldefinition allgemein an der unten abgebildeten Tabelle orientieren muss und über ein durchzuführendes Monitoring weitergehende Aussagen erfolgen können.

Die Definition der Ziele kann der folgenden Matrix entnommen werden. Anzustrebender Zustand stellt die Wertstufe B dar (Quelle: BfN [2010]: Überarbeitete Bewertungsbögen der Bund-Länder-Arbeitskreise als Grundlage für ein bundesweites FFH-Monitoring)

<b>Sibirische Winterlibelle – <i>Sympecma paedisca</i></b>			
<b>Kriterien / Wertstufe</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
<b>Zustand der Population</b>	<b>hervorragend</b>	<b>gut</b>	<b>mittel bis schlecht</b>
Bestandsgröße, Abundanz: max. mittlere Anzahl von Imagines/100 m Untersuchungsstrecke (Länge der Untersuchungsstrecke, Anteil des untersuchten Raumes in Relation zur Gesamtgröße des Vorkommens, absolute Anzahl Imagines und Durchschnittswert pro 100 m angeben)	> 50	10–50	< 10
<b>Habitatqualität</b>	<b>hervorragend</b>	<b>gut</b>	<b>mittel bis schlecht</b>
Flächenanteil geeigneter Larvalhabitate (d. h. Flachwasserbereiche mit ausgedehntem, windgeschütztem, durchlichtetem Wasserröhricht oder Ried, mit Buchten, von Bulten durchsetzt, mit Halmen und Blättern der Vorjahre, z. T. liegend oder schwimmend) (in 5-%-Schritten schätzen)	> 75 % der Untersuchungsfläche	50–75 % der Untersuchungsfläche	< 50 % der Untersuchungsfläche
Anteil geeigneter Landlebensräume (z. B. Landröhrichte, extensiv genutzte Streu- und Niedermoorwiesen, hochwüchsige Mager- und Halbtrockenrasen, Gebüschkomplexe, lichte Wälder) im Umfeld, d. h. auf einem 100 m breitem Streifen außerhalb der Untersuchungsflächengrenze (in 5-%-Schritten schätzen)	> 75 %	50–75 %	< 50 %
<b>Beeinträchtigungen</b>	<b>keine bis gering</b>	<b>mittel</b>	<b>stark</b>
Eingriffe in den Wasserhaushalt der Larvalgewässer (z. B. durch Grundwasserabsenkung)	keine	gering	deutlich
Beeinträchtigungen der Imaginalhabitate (z. B. Abtorfung von Mooren, Aufdüngung zu Fettwiesen, Nutzungsaufgabe z. B. von Streuwiesen)	keine	gering	deutlich